

Was sie mit M. 1000,— machen würden?

Eine Rundfrage von Stefan Lorant

Wer in seinem Leben hätte den Seufzer „Hätte ich bloß hunderttausend Mark in meiner Tasche!“ nicht einmal ausgestoßen. Und wer hat den Seufzenden nicht die Antwort „Ich würde schon mit einem Tausender vorliebnehmen!“ gegeben. Ein Tausender! Ein Stück buntes Papier! Für wie viele der Schlüssel zum Paradies! Der all' unsere Wünsche, Sehnsüchte und Träume zur Wirklichkeit werden lassen kann!

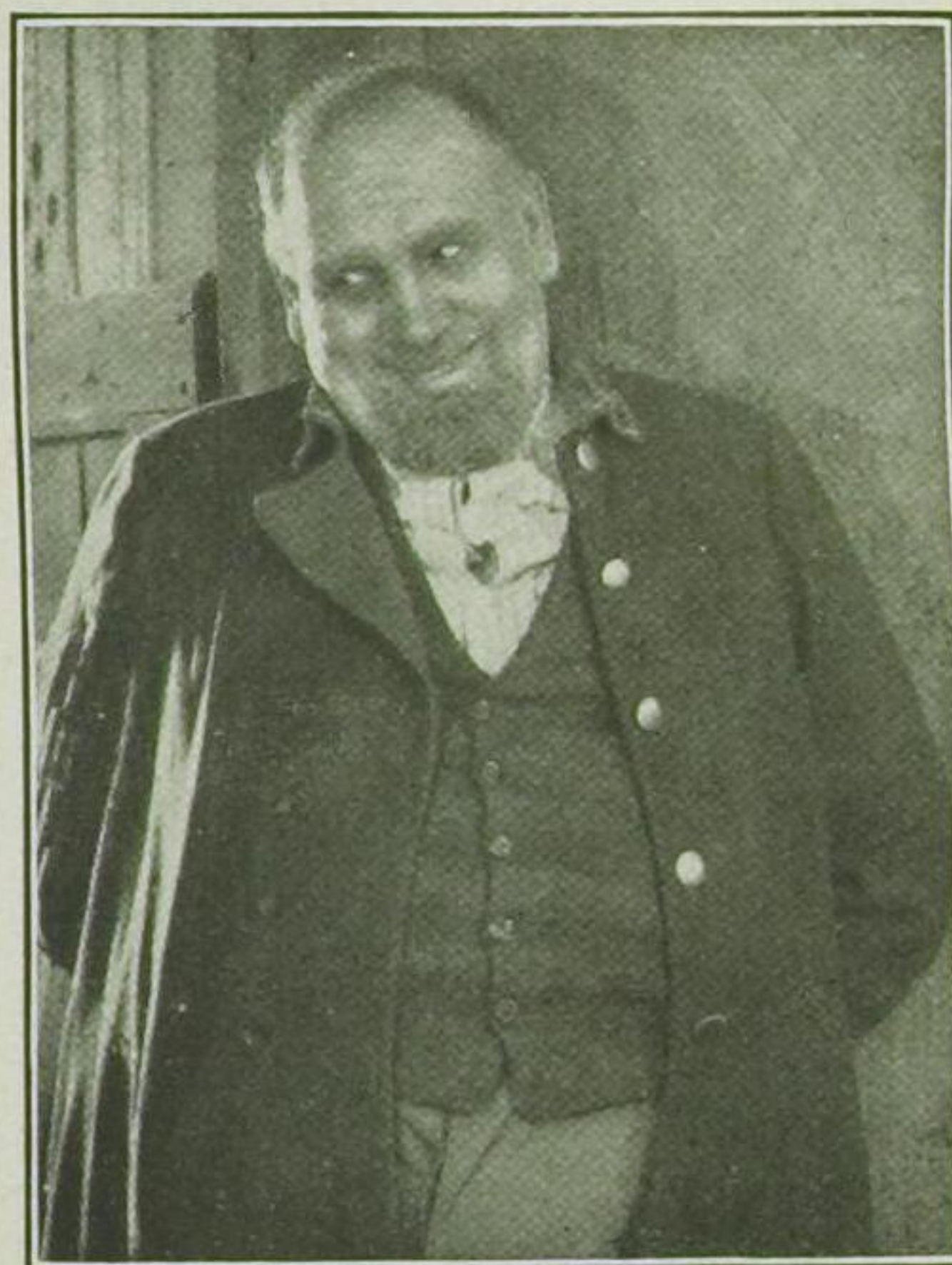


Die benutze ich als Anzahlung für einen Käseladen; ich kann die ollen Blumendüfte nicht vertragen.

*Frau Schlochauer
Blumenfrau auf dem Potsdamer Platz.*

Was würden Sie tun, wenn Sie unverhoffterweise einen Tausender erhielten? lautete die Frage an unsere lieben Mitmenschen.

Hier die Antworten, die bezeugen, wie wenig eigentlich dazu gehört, daß die Menschheit glücklich sein soll.



Dafür lasse ich meine Tochter für das Theater ausbilden. Sie ist schöner und begabter wie die Stars, und bei mir hat sie gleich die beste Protektion.

*Paul Zimmermann
Bühnenportier.*



Ständig würde ich den Tausendmarkschein bei mir tragen, von wegen des Kredites.

*Graf Cuno
von Stratzdorff
recte: Hans Schulze.*

Gott, was soll man mit M. 1000,— machen? ... Na, meiner wegen ... Bei der Schäßigkeit der heutigen Herrenwelt würde ich mir ein Jahresabonnement bei einer Blumen-



handlung nehmen. Erstens macht es einen guten Eindruck bei der Firma, zweitens platzen die Kolleginnen, drittens, was könnte man sonst mit M. 1000,— anfangen?

*Tutti Lebendig
Mannequin bei Levin & Rosengeblüt.*